|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | BW55_KL_sw_weiss |  |
| **LANDGERICHT HEIDELBERG**  |
| DAS PRÄSIDIUM |
|  |
|  |
|  | Datum |  29. Januar 2021 |
| Aktenzeichen | E 320e |

**Geschäftsverteilung**

**des Landgerichts Heidelberg**

**für das Geschäftsjahr 2021**

**ab 01.02.2021**

Das Präsidium hat die Geschäftsverteilung des Landgerichts Heidelberg für das Geschäftsjahr 2021 wie folgt beschlossen:

# A. Dienstaufsicht und Verwaltung

|  |  |
| --- | --- |
| Präsident des Landgerichts: | **Perron**  |
| Vizepräsident des Landgerichts: | **Dr. Kienle** |
| Verwaltungsleiter:Vertreterin: | Oberamtsrat **Schlesinger** Justizinspektorin **Bauer** |
| Bezirksrevisoren: | 1. Justizamtmann **Frieß**2. Amtsrätin **Maier** |
| Gerichtsvollzieherprüfungsbeamter: | Amtsrat **Götz** |

**Referenten**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 1. | Präsidialrichter:  | Richterin am Landgericht **Dr. Gandner** (0,1) |
| 2. | FG-Referentin: *(Referentin für die Angelegenheiten der Freiwilligen Gerichtsbarkeit und des Notariats- und Grundbuchwesens)*  | Richterin am Landgericht **Dr. Gandner** (0,2)  |
| 3. | Ausbildungsleiterin für Rechtsreferendare: Vertreter: | N.N.Richter am Landgericht **Dr. Henn** |
| 4. | Pressereferent:*(Referent für das Pressewesen und die Öffentlichkeitsarbeit)* Vertreter: | Richter am Landgericht **Dr. Henn** (0,1) Richter am Landgericht **Dr. Untersteller** (Straf)Richterin am Landgericht **Untersteller** (Zivil) |
| 5. | Referent für Büchereiangelegenheiten:  | Vizepräsident des Landgerichts **Dr. Kienle** |
| 6. | Referent für Fortbildungsmaßnahmen:Vertreter: | Richter am Landgericht **Dr. Schütter** N.N. |
| 7. | Referentin für die Zeugenhilfe: | N.N. |
| 8. | Beauftragte nach dem Gleichstellungsgesetz: | Vorsitzende Richterin am Landgericht **Großmann** |
| 9. | Tutor für junge Richter/innen: | Richterin am Landgericht **Untersteller** |
| 10. | Opferschutzbeauftragte: | Vorsitzende Richterin am Landgericht **Dr. Janicki** |
| 11. | Fachanwendungsansprechpartner (FAAP):  | Richter am Landgericht **Dr. Schütter** (0,1) |
| 12. | Behördlicher Datenschutzbeauftragter im Bezirk des Landgerichts Heidelberg | Vorsitzender Richter am Landgericht **Dold** (0,1) |
| Die dem Landgericht Heidelberg zugewiesenen Richter ergeben sich aus Buchstabe **H**. |

# B. Zivilkammern

1. **Vorbemerkungen**

**1.**

Die Verteilung der Geschäfte unter den Zivilkammern erfolgt teils nach Sachgebieten und im Übrigen im Turnus. Der Turnus beginnt mit dem Geschäftsjahr neu, wobei Verfahren aus zuvor nicht abgeschlossenen Turnussen auf den neuen Turnus angerechnet werden.

**2.**

Die nicht aufgrund der Zuständigkeit für Sachgebiete zuzuteilenden Zivilsachen werden unter den Zivilkammern 1, 2, 3, 4, 5 und 8 im Turnus verteilt. Jede aufgrund einer Zuständigkeit für Sachgebiete zugeteilte Sache wird, soweit nichts Abweichendes bestimmt ist, einfach auf den Turnus angerechnet.

Bausachen – einschließlich der Bau-OH-sachen – werden gemäß Ziffer B. III. den Zivilkammern 3, 4 und 8 aufgrund Sachgebietszuständigkeit zugeteilt. Die Zuteilung dieser Bausachen an die Zivilkammern 3, 4 und 8 erfolgt hierbei in der Reihenfolge ihrer Kennzahlen in der numerischen Reihenfolge in der Weise, dass von fünf Verfahren die ersten drei Sachen die Zivilkammer 3, die vierte Sache die Zivilkammer 4 und die fünfte Sache die Zivilkammer 8 erhält.

Streitigkeiten über Ansprüche aus Heilbehandlungen im Sinne des § 348 Abs. 1 Ziffer 2 lit. e) ZPO einschließlich Heilbehandlungs-OH-Sachen werden gemäß Ziffer B. III. den Zivilkammern 4 und 5 aufgrund Sachgebietszuständigkeit zugeteilt. Die Zuteilung dieser Heilbehandlungssachen an die Zivilkammern 4 und 5 erfolgt hierbei in der Reihenfolge ihrer Kennzahlen in der numerischen Reihenfolge in der Weise, dass von drei Verfahren die ersten beiden Sachen die Zivilkammer 4 und die dritte Sache die Zivilkammer 5 erhält.

Streitigkeiten über Ansprüche aus Heilbehandlungen im Sinne des § 348 Abs. 1 Ziffer 2 lit e) ZPO einschließlich Heilbehandlungs-OH-Sachen umfassen für die Zwecke der Geschäftsverteilung des Landgerichts Heidelberg auch Ansprüche aus sonstigen Verträgen,

* soweit diese Leistungen zum Gegenstand haben, die zum Leistungskatalog der gesetzlichen Kranken- und/oder Pflegeversicherungen gehören oder
* soweit diese kosmetischen Behandlungen durch andere Berufsgruppen zum Gegenstand haben, die auch von Personen im Sinne des § 348 Abs. 1 Ziff. 2 lit. e) durchgeführt werden,

und Schadensersatzansprüche wegen Körperschäden, die durch Klage/Widerklage oder Aufrechnung geltend gemacht werden,

Geht nach einem Streitigkeiten über Ansprüche aus Heilbehandlungen im obigen Sinne betreffenden selbständigen Beweisverfahren eine diesen Streit zumindest teilweise betreffende Hauptsache ein, so ist diejenige der beiden vorgenannten Zivilkammern zuständig, bei der das selbständige Beweisverfahren anhängig ist oder anhängig war.

Streitigkeiten über Ansprüche aus Veröffentlichungen durch Druckerzeugnisse, Bild- und Tonträger jeder Art, insbesondere in Presse, Rundfunk, Film und Fernsehen gem. § 72a Abs. 1 Nr. 5 GVG sowie insolvenzrechtliche Streitigkeiten und Beschwerden sowie Anfechtungssachen nach dem Anfechtungsgesetz (§ 72a Abs. 1 Nr. 7 GVG) werden den Zivilkammern 6 und 7 – in dieser numerischen Reihenfolge - im Wechsel zugeteilt.

Die Betreuungsbeschwerden werden zwischen den Zivilkammern 1 und 2 zu gleichen Teilen aufgeteilt. Jeder Turnus umfasst 10 Sachen und das Kontingent je Turnus beträgt für die

Zivilkammer 1 5

Zivilkammer 2 5 Sachen.

Die Beschwerden nach dem Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei Psychischen Krankheiten werden, soweit nicht die Zivilkammer 7a für diese zuständig ist, zwischen den Zivilkammern 1 und 8 zu gleichen Teilen aufgeteilt. Jeder Turnus umfasst 10 Sachen und das Kontingent je Turnus beträgt für die

Zivilkammer 1 5 Sachen

Zivilkammer 8 5 Sachen.

Es wird jeweils ein gesonderter Turnus geführt für

1. O-Sachen und diejenigen S-Sachen, die Mietsachen über Wohnräume (§ 29 a Abs. 1 ZPO) zum Gegenstand haben,
2. alle übrigen S-Sachen,
3. OH-Sachen,
4. AR-Sachen,
5. Anträge auf Erlass von Arresten oder einstweiligen Verfügungen, die als Neuverfahren einzutragen sind; diese werden - vorbehaltlich der Zuständigkeit von Zivilkammern für Sachgebiete - sofort in der Reihenfolge ihres Eingangs nacheinander / rundumden Zivilkammern 1, 2, 3, 4, 5 und 8 zugeteilt und werden als nächst offene Kennzahl der Kammer, der sie zugeteilt wurden, im Turnus nach Ziff. a)angerechnet. Jede aufgrund einer Zuständigkeit für Sachgebiete zugeteilte Sache wird einfach auf den Turnus angerechnet.

Die ersten - nicht in die Spezialzuständigkeit einer anderen Kammer fallenden - 4 S-Eingänge im Monat werden der Zivilkammer 1 außerhalb des S-Turnus zugewiesen.

Stellt sich erst nach Zuteilung einer Sache an eine Zivilkammer im allgemeinen Turnus heraus, dass es sich um eine Spezialzuständigkeitssache dieser Zivilkammer handelt, bleibt diese Zivilkammer zuständig. Sie hat der Eingangsgeschäftsstelle unverzüglich Mitteilung zu machen. Die Eingangsgeschäftsstelle bringt das Verfahren unverzüglich mit Wirkung ex nunc dieser Zivilkammer als Spezialzuständigkeit - und damit auch im Spezialturnus der betreffenden Spezialzuständigkeit - gut und berücksichtigt ab diesem Zeitpunkt im allgemeinen Turnus für O-Sachen eine u. U. veränderte Wertigkeit gemäß Ziffer B. II. 6. der Geschäftsverteilung.

Ist andererseits ein Verfahren einer Zivilkammer wegen Spezialzuständigkeit zugewiesen worden und stellt sich nachträglich heraus, dass es sich nicht um eine solche Spezialzuständigkeit handelt, gilt Ziffer B. II. 9. entsprechend.

**3.**

Soweit Zuständigkeiten nach Sachgebieten bestehen, sind sie bei den einzelnen Zivilkammern abschließend aufgeführt.

1. **Erläuterungen**

Die Beteiligung an dem Turnus bemisst sich für alle beteiligten Zivilkammern ausgehend von den grundsätzlich jeweils durch das Präsidium festgestellten Dezernatszahlen der beteiligten Zivilkammern nach den in der Geschäftsverteilung des Landgerichts Heidelberg beschlossenen Regelungen (Teil B, Abschnitte I und II).

Bei der Berechnung des Turnus werden die Dezernatszahlen bis zur ersten Nachkommastelle berücksichtigt. Die sich daraus errechnende Dezernatsgesamtzahl aller am Turnus beteiligten Zivilkammern wird mit dem Faktor 10 multipliziert und ergibt damit die Zahl der in jeweils einem Turnusdurchlauf zu verteilenden Verfahren (Turnusgröße).

Von diesen Verfahren werden sodann in 5 Durchgängen die in Abschnitt B.I.2. b) - d) der Geschäftsverteilung des Landgerichts Heidelberg genannten Verfahren auf die Zivilkammern verteilt, wobei die Zahl der in jedem vollen Turnusdurchlauf auf jede der beteiligten Zivilkammern entfallenden Verfahren deren Dezernatszahl multipliziert mit dem Faktor 10 entspricht. Die Zahl der in jedem Durchgang für eine Zivilkammer zu verteilenden Verfahren ergibt sich aus der Division der in jedem vollen Turnusdurchlauf auf diese Zivilkammer entfallenden Verfahren durch den Divisor 5. Der sich daraus ergebende Quotient wird erforderlichenfalls ausgehend vom 5. Durchgang bis zurück zum 2. Durchgang aufgerundet.

Die Zivilsachen werden demgemäß von der vom Präsidenten des Landgerichts bestimmten Geschäftsstelle im jeweiligen Turnus (**B. I. 2.**) wie folgt verteilt (Stand: 01.01.2021):

**1.**

Die Eingänge werden in einem Turnus von je **124 Sachen** durchnummeriert. Die Eingänge jedes Kalendertages werden alphabetisch geordnet. Sie werden in der Reihenfolge ihrer Kennzahlen auf die Zivilkammern, die am Turnus teilnehmen, in der numerischen Reihenfolge – beginnend mit der Zivilkammer 1 – unter Berücksichtigung nachfolgender Spezialregelungen zum Turnus gemäß Abschnitt B. I. 2. a) bis d) verteilt, bis das jeweilige Kontingent der Zivilkammern erreicht ist. Dieses beträgt je Turnus für die

**Zivilkammer 1 10**

**Zivilkammer 2 27**

**Zivilkammer 3 22**

**Zivilkammer 4 30**

**Zivilkammer 5 18**

**Zivilkammer 8 17**

**Die untenstehende Regelung über die Zuteilungsreduzierung wegen Nichtbesetzung oder Krankheit ist zu berücksichtigen.**

Die **Eingänge im Turnus gemäß Abschnitt B. I. 2. a.)** werden in der Reihenfolge ihrer Kennzahlen auf die Zivilkammern, die am Turnus teilnehmen, in der numerischen Reihenfolge – beginnend mit der Zivilkammer 1 – **blockweise** (nicht einzeln) verteilt, bis das jeweilige Kontingent der Zivilkammern erreicht ist.

Die **Eingänge im Turnus gemäß Abschnitt B. I. 2. b) bis d)** werden wie folgt auf die Zivilkammern verteilt:

Die Zuteilung der Verfahren eines Turnus von **124 Verfahren** erfolgt in 5 Durchgängen:

* Die **Zivilkammer 1** erhält in jedem Durchgang jeweils 2 Verfahren (**gesamt:** **10**).
* Die **Zivilkammer 2** erhält im 1. Durchgang 3 Verfahren, im 2. bis 5. Durchgang jeweils 6 Verfahren (**gesamt 27**)
* Die **Zivilkammer 3** erhält im 1. Durchgang 2 Verfahren, im 2. bis 5. Durchgang jeweils 5 Verfahren (**gesamt 22**).
* Die **Zivilkammer 4** erhält in jedem Durchgang jeweils 6 Verfahren (**gesamt 30**).
* Die **Zivilkammer 5** erhält im 1. Durchgang 2 Verfahren, im 2. bis 5. Durchgang jeweils 4 Verfahren (**gesamt 18**),
* Die **Zivilkammer 8** erhält im 1. Durchgang 1 Verfahren, im 2. bis 5. Durchgang jeweils 4 Verfahren (**gesamt 17**).

Der - nach Vorstehendem zum 01.01.2021 im Zuteilungsmodus veränderte - Turnus gemäß Abschnitt B. I. 2. a) bis d) wird zum 01.01.2021 neu begonnen; die bis 31.12.2020 aufgrund des bisherigen, aber noch laufenden Turnus schon zugeteilten Verfahren sind in den nächstfolgenden Durchgängen anzurechnen.

Ist in einer Kammer ein Dezernat infolge Nichtbesetzung der Stelle oder seit mindestens einem Monat wegen Krankheit nicht besetzt, ermäßigt sich ab dem folgenden Tag die Dezernatszahl dieser Kammer im Turnus entsprechend, bis das Dezernat wiederbesetzt ist, wobei jeweils die letzten Zuteilungen eines Turnus entfallen.

Ändert sich die Dezernatszahl einer Kammer aus anderem Grund, wird der Turnus neu berechnet und neu begonnen. Die bis zum Neustart aufgrund des abgebrochenen Turnus schon zugeteilten Verfahren sind in den nächstfolgenden Durchgängen des neuen Turnus anzurechnen.

Sachen, für die eine Sonderzuständigkeit einer Zivilkammer besteht, werden der betreffenden Kammer zugeteilt und als nächst offene Eingänge dieser Kammer im Turnus angerechnet.

Bei Abgaben soll das Verfahren nur der übernehmenden Kammer zugerechnet werden, bei der abgebenden Kammer ist gemäß Ziffer B. II. 9. zu verfahren.

**2.**

Für die alphabetische Ordnung nach **II. 1.** gilt:

a) Bei natürlichen Personen richtet sich die Zuständigkeit nach dem Anfangsbuchstaben des Nachnamens des Beklagten oder Antragsgegners; Adelsbezeichnungen wie “Freiherr”, “von”, “de”, sowie Zusätze wie “Ben”, “El”, “Mac” usw. bleiben außer Betracht. Im Übrigen ist der erste in der Bezeichnung des Beklagten oder Antragsgegners vorkommende Nachname maßgebend.

b) Bei juristischen Personen, parteifähigen Vereinigungen und Firmen ist die Eintragung im jeweiligen Register oder die amtliche Bezeichnung maßgebend. Ist darin ein Nachname enthalten, ist dessen Anfangsbuchstabe maßgeblich, bei mehreren Nachnamen der Anfangsbuchstabe des ersten Namens.

c) Sind daneben natürliche Personen als Beklagte oder Antragsgegner genannt, ist die juristische Person, parteifähige Vereinigung oder Firma maßgebend.

d) Bei mehreren Beklagten oder Antragsgegnern ist – unbeschadet b) letzter Satz – der Name maßgebend, dessen Anfangsbuchstabe im Alphabet vorgeht.

e) Bei Mitgliedern von Wohnungseigentümergemeinschaften entscheidet der Anfangsbuchstabe der amtlichen Bezeichnung des Gebäudes, in der das Wohnungseigentum belegen ist.

f) Bei Gebietskörperschaften und ihren Einrichtungen sowie bei Behörden entscheidet der Anfangsbuchstabe der geographischen Bezeichnung (z.B. Land Baden-Württemberg, Bundesrepublik Deutschland, Gemeinde Ilvesheim, Staatsanwaltschaft Heidelberg).
Gehen an einem Tag mehrere Sachen gegen Beklagte oder Antragsgegner mit gleichem Nachnamen ein, sind deren Vornamen und bei gleichem Vornamen der Nachname bzw. der Vorname des Klägers oder Antragstellers maßgebend; ist auch letzterer gleich, ist der höhere der angegebenen Gegenstandswerte maßgebend; bei gleichen Werten entscheidet das Los.

**3.**

Ein Antrag auf Prozesskostenhilfe, auf Erlass eines Arrestes, auf Erlass einer einstweiligen Verfügung und eine Klage im Urkundenverfahren begründen die Zuständigkeit für die später eingehende Klage bzw. das Nachverfahren. Dies gilt auch für einen Antrag auf Durchführung eines selbständigen Beweisverfahrens, soweit zu der später eingehenden Klage Sachzusammenhang (sh.u.Nr. 5) besteht.

Soweit die beantragte einstweilige Verfügung auf Eintragung einer Vormerkung zur Sicherung eines Anspruchs auf Eintragung einer Bauhandwerkersicherungshypothek gerichtet ist, begründet der Antrag auch die Zuständigkeit für die später eingehende Werklohnklage; umgekehrt begründet die anhängige Werklohnklage die Zuständigkeit für die genannte einstweilige Verfügung.

Für die Behandlung eines am selben Tag oder später eingehenden Antrags auf Durchführung eines selbständigen Beweisverfahrens, auf Erlass eines Arrestes oder einer einstweiligen Verfügung ist die Kammer zuständig, bei der die Hauptsache anhängig ist.

Geht eine Beschwerde in Prozesskostenhilfesachen gleichzeitig mit der Berufung oder später ein, entscheidet die für die Berufung zuständige Kammer auch über die Beschwerde.

Für die Abänderungsklagen, Klagen auf Erteilung der Vollstreckungsklausel, Erinnerungen gegen die Erteilung der Vollstreckungsklausel, Vollstreckungsabwehrklagen und Wiederaufnahmeverfahren (§§ 323, 731, 732, 767, 578 ZPO) ist die Kammer zuständig, die den Vorprozess behandelt hat. Dies gilt nicht, wenn die neue Sache unter ein Spezialgebiet fällt, für das diese Kammer nicht zuständig ist.

Für eine Berufung ist die Kammer zuständig, die mit diesem Verfahren im Rahmen einer früheren Berufung schon befasst war. Dies gilt nicht, wenn die neue Sache unter ein Spezialgebiet fällt, für das diese Kammer nicht zuständig ist.

**4.**

Nach Trennung (vgl. § 145 ZPO) bleibt die bisher zuständige Kammer für die nunmehr getrennten Verfahren zuständig. Eine Turnusgutschrift erfolgt nicht.

**5.**

Im Falle der beantragten Verbindung mehrerer Verfahren ist die mit dem zuerst anhängig gewordenen Verfahren befasste Kammer zuständig. Sind mehrere Verfahren am gleichen Tag anhängig geworden, entscheidet über die Verbindung die Kammer, die zuständig gewesen wäre, wenn die mehreren Sachen in einer Klage geltend gemacht worden wären.

Besteht zwischen Verfahren ein Sachzusammenhang, soll die Kammer, die nach Vorstehendem im Falle einer beantragten Verbindung zuständig wäre, das / die Sachzusammenhangsverfahren übernehmen. Sachzusammenhang ist bei Rechtsstreitigkeiten anzunehmen,

* wenn sie zwischen denselben Parteien oder Beteiligten geführt werden und dasselbe Rechts- oder Lebensverhältnis betreffen oder
* wenn wenigstens eine der Parteien oder Beteiligten an den Verfahren beteiligt ist und gleichartige Ansprüche geltend gemacht werden, die im Wesentlichen auf gleichartigen tatsächlichen und rechtlichen Gründen beruhen.

Wird die Übernahme eines Verfahrens oder die Verbindung wegen Sachzusammenhangs begehrt, aber abgelehnt, kann das Präsidium auf Antrag das Verfahren der für die Übernahme/Verbindung zuständigen Zivilkammer zuweisen, sofern Sachzusammenhang besteht.

**6.** Bewertungsvorschriften

a) Jeweils eine Arzthaftungs-O-Sache wird im Turnus für O-Sachen als zwei O-Sachen gezählt.

b) Eine Bau-O-Sache wird im Turnus für O-Sachen als 1,8 O-Sachen gezählt. Die Zuweisung einer O-Sache unterbleibt hierbei jeweils erst, wenn die nächste volle Anrechnungszahl erreicht ist.

c) Jeweils eine O-Sache betreffend Streitigkeiten aus Versicherungsvertragsverhältnissen werden im Turnus für O-Sachen als 1,2-O-Sachen gezählt.

d) Soweit der Zivilkammer 1 außerhalb des S-Turnus S-Sachen zugewiesen werden (vgl. oben **B. I. 2.**), werden diese Zuweisungen im Turnus für O-Sachen gezählt und zwar nach folgendem Zählschlüssel: Eine S-Sache entspricht 0,25 O-Sachen. Die Zuweisung einer O-Sache unterbleibt hierbei jeweils erst, wenn die nächste volle Anrechnungszahl erreicht ist.

e) Jeweils vier Beschwerden nach dem Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz - PsychKHG) vom 25. November 2014 werden auf die nächst offene Kennzahl im Turnus für O-Sachen angerechnet. Jeweils drei Beschwerden in Betreuungssachen werden auf die nächst offene Kennzahl der jeweiligen Zivilkammer im Turnus für O-Sachen angerechnet.

f) Jeweils drei Beschwerden in Freiheitsentziehungssachen nach dem 7. Buch (§§ 415 ff) des FamFG sowie jeweils drei Beschwerden in Insolvenzsachen werden auf die nächst offene Kennzahl der jeweiligen Zivilkammer im Turnus für O-Sachen angerechnet.

g) Im Übrigen werden vier allgemeine Beschwerden auf die nächst offene Kennzahl der jeweiligen Zivilkammer im Turnus für O-Sachen angerechnet.

**7.**

Soweit den einzelnen Kammern in einem Sachbereich Beschwerden zugewiesen sind, sind davon auch Beschwerden gegen erstinstanzliche Entscheidungen betreffend die Ablehnung oder Selbstablehnung von Richtern (z.B. gemäß den §§ 41 ff. ZPO) umfasst, die in einem Verfahren aus dem zugewiesenen Sachbereich ergehen.

**8.**

Erinnerungen gegen Entscheidungen des Rechtspflegers oder des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle im Hause gelten nicht als Beschwerden. Sie sind von der Kammer zu behandeln, die in der Hauptsache entschieden hat.

**9.**

Ist eine Sache irrtümlich einer nicht zuständigen Kammer zugeteilt worden, so ist sie abzugeben. Abgaben zwischen den Zivilkammern sind nur zulässig, solange nicht zur Sache verhandelt ist. Im Turnus wird bei einer Abgabe das Verfahren gemäß den Turnusregelungen der übernehmenden Kammer zugerechnet, bei der abgebenden Kammer erfolgt zum Ausgleich an diese Kammer eine entsprechende zusätzliche Zuteilung.

**10.**

Soweit sich die Zuständigkeit der Zivilkammern ändert, bleibt für anhängige Sachen – soweit nicht eine abweichende Übergangsregelung getroffen worden ist – die Kammer zuständig, die in der Sache tätig geworden ist (§ 21 e Abs. 4 GVG).

**11.**

Ist eine Zivilkammer für ein bestimmtes Rechtsgebiet zuständig, so umfasst diese Zuständigkeit auch Rechtsstreitigkeiten, die

 a) Honorarforderungen von Rechtsanwälten,

 b) Schadensersatzansprüche von und gegen Rechtsanwälte(n),

 c) Schadensersatzansprüche von und gegen Sachverständige(n)

 zum Gegenstand haben und auf Tätigkeiten in diesem Rechtsgebiet beruhen.

**III. Zuständigkeiten der Zivilkammern**

**1.**

Die Zuständigkeit der Zivilkammern ergibt sich aus dem in Ziffern **I.** und **II.** dargestellten Turnussystem.

Es bestehen außerdem folgende vorrangige Sonderzuständigkeiten:

**Zivilkammer 1:**

a) Entscheidungen nach dem 10. Buch der ZPO.

b) Erbrechtliche Streitigkeiten.

c) Die ersten 4 S-Eingänge des Monats.

d) Beschwerden gegen Kostenfestsetzungsbeschlüsse.

e) Beschwerden gegen erstinstanzliche Entscheidungen nach dem PsychKHG, soweit nicht eine Straf- oder Jugendkammer zuständig ist, gemäß Turnusregelung.

f) Beschwerden in Betreuungssachen gemäß Turnusregelung.

**Zivilkammer 2:**

a) Rechtsstreitigkeiten aus Bankgeschäften, Börsengeschäften, Kapitalanlage- und Kapitalanlagevermittlungsgeschäften einschließlich Rechtsstreitigkeiten aus kapitalbildenden Versicherungen ohne Schwerpunkt im Versicherungsvertragsrecht sowie aus entsprechenden Treuhandgeschäften, auch soweit dafür außervertragliche Schadensersatzansprüche (z.B. aus Prospekthaftung) Entscheidungsgrundlage sind. Dies gilt nicht, soweit die Zuständigkeit einer anderen Zivilkammer bestimmt ist; dies ist insbesondere der Fall, wenn eine Gesellschaft oder Dritte Ansprüche einer Gesellschaft gegen die Gesellschafter geltend machen, die ihre Grundlage im Gesellschaftsverhältnis haben, sofern nicht Einwendungen und Einreden aus dem Geschäftskreis nach Satz 1 geltend gemacht werden

b) Rechtsstreitigkeiten aus Versicherungsvertragsverhältnissen i.S.d. § 348 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 h) ZPO.

c) Beschwerden gegen Pfändungs- und Überweisungsbeschlüsse und gegen sonstige Beschlüsse, die die Zwangsvollstreckung betreffen.

d) Beschwerden in Betreuungssachen gemäß Turnusregelung.

**Zivilkammer 3:**

a) Beschwerden in Freiheitsentziehungssachen nach dem 7. Buch (§§ 415 ff.) des
FamFG.

b) Alle sonstigen Beschwerden, soweit nicht die Kammern 1, 2, 4 oder 5 zuständig sind.

c) Bausachen, also Rechtsstreitigkeiten über:

* Werk- und Dienstverträge und aus ihrer Anbahnung, soweit sie Architekten und andere bei Bauten sowie bei Hoch- und Tiefbauarbeiten einschließlich Gartenbau und Landschaftsgestaltung beschäftigte Personen betreffen, einschließlich der Rechtsstreitigkeiten aus Baubetreuungsverträgen; ausgenommen sind jedoch Rechtsstreitigkeiten aus Anstellungsverträgen (z.B. von Geschäftsführern eines Bauunternehmens);
* Kaufverträge, sofern darin der Verkäufer die Verpflichtung übernommen hat, auf dem verkauften Grundstück Bauarbeiten vorzunehmen, und der Streit über die Art der Durchführung der Bauarbeiten oder hierauf gegründete Einwendungen gegen das zu zahlende Entgelt im Vordergrund stehen;
* Werklieferungsverträge über nicht vertretbare Sachen, sofern diese zum Einbau in ein bestimmtes Bauvorhaben herzustellen sind,

einschließlich Bau-OH-Sachen gemäß Turnusregelung.

d) Verfahren nach § 127 Abs. 1 GNotKG unter Anrechnung auf den OH-Turnus.

**Zivilkammer 4:**

a) Streitigkeiten über Ansprüche aus Heilbehandlungen gemäß Turnusregelung.

b) Beschwerden in Insolvenzsachen.

c) Bausachen (entsprechend Zivilkammer 3 c)), einschließlich Bau-OH-Sachen gemäß Turnusregelung.

**Zivilkammer 5:**

a) Miet- und Pachtsachen gemäß § 29a Abs. 1 ZPOsowie Streitigkeiten über Miet- und Pachtverhältnisse betreffend unbebaute Grundstücke sowie Berufungen, Beschwerden und Anträge einschließlich Wiederaufnahmeanträge, die Miet- und Pachtverhältnissezum Gegenstand haben und Verfahren, den Räumungsschutz bei Wohnräumen betreffend.

b) Streitigkeiten über Ansprüche aus Heilbehandlungen gemäß Turnusregelung.

c) Beschwerden gemäß §§ 91 a Abs. 2, 99 Abs. 2 ZPO, gegen die Ablehnung des Erlasses eines Arrestes oder einer einstweiligen Verfügung sowie gegen Entscheidungen in Prozesskostenhilfeverfahren, soweit nicht eine Sonderzuständigkeit einer anderen Zivilkammer für das Sachgebiet angeordnet ist - jeweils mit Ausnahme von Beschwerden gegen Kostenfestsetzungsbeschlüsse.

d) Verfahren nach Artikel 38, 39 EuGVVO und § 3 Anerkennungs- und Vollstreckungsausführungsgesetz - AVAG (BGBl.2001 I, 288).

e) Beschwerden in Sachen der Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen.

f) Berufungen gegen Entscheidungen des Amtsgerichts Heidelberg in „small-claims“-Verfahren gemäß der Verordnung (EG) Nr. 861/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11.07.2007.

**Zivilkammer 6:**

Anspruch, der aus einem Rechtsverhältnis gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 4 a) GVG, und/oder einem entsprechenden Rechtsverhältnis unter Beteiligung einer Personengesellschaft und/oder aus § 95 Abs. 1 Nr. 5 GVG und/oder aus dem Bereich des Handelsvertreterrechts geltend gemacht wird, ferner die Geltendmachung der Haftung nach §§ 171 Abs. 1, 172 Abs. 4 HGB, wenn nicht die Zuständigkeit der Kammer für Handelssachen begründet ist und im Wechsel mit der Zivilkammer 7 nach dem Turnus der Kammern für Handelssachen 11 und 12 und unter Anrechnung auf den Turnus der Kammern für Handelssachen. Streitigkeiten gem. § 72a Abs. 1 Nrn. 5. und 7. GVG im Wechsel mit der Zivilkammer 7 nach dem Turnus der Kammern für Handelssachen 11 und 12 und unter Anrechnung auf den Turnus der Kammern für Handelssachen.

**Zivilkammer 7:**

Anspruch, der aus einem Rechtsverhältnis gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 4 a) GVG, und/oder einem entsprechenden Rechtsverhältnis unter Beteiligung einer Personengesellschaft und/oder aus § 95 Abs. 1 Nr. 5 GVG und/oder aus dem Bereich des Handelsvertreterrechts geltend gemacht wird, ferner die Geltendmachung der Haftung nach §§ 171 Abs. 1, 172 Abs. 4 HGB, wenn nicht die Zuständigkeit der Kammer für Handelssachen begründet ist und im Wechsel mit der Zivilkammer 6 nach dem Turnus der Kammern für Handelssachen 11 und 12 und unter Anrechnung auf den Turnus der Kammern für Handelssachen. Streitigkeiten gem. § 72a Abs. 1 Nrn. 5. und 7. GVG im Wechsel mit der Zivilkammer 6 nach dem Turnus der Kammern für Handelssachen 11 und 12 und unter Anrechnung auf den Turnus der Kammern für Handelssachen.

Sachzusammenhang zwischen einer Sache der Kammer für Handelssachen und der Zivilkammern 6 oder 7 besteht bei Rechtstreitigkeiten, wenn sie zwischen denselben Parteien oder Beteiligten geführt werden und dasselbe Rechts- oder Lebensverhältnis betreffen oder wenn wenigstens eine Partei oder Beteiligter an den Verfahren beteiligt ist und Ansprüche geltend gemacht werden, die auf einem zusammengehörigen Lebenssachverhalt beruhen.

**Zivilkammer 7a:**

Beschwerden nach § 121b StVollzG.

**Zivilkammer 8:**

1. Beschwerden nach dem Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei Psychischen Krankheiten (entsprechend Zivilkammer 1 c)) gemäß Turnusregelung.
2. Bausachen (entsprechend Zivilkammer 3 c)), einschließlich Bau-OH-Sachen gemäß Turnusregelung.

**IV. Besetzung und Sitzungstage der Zivilkammern**

Die Zivilkammern werden wie folgt besetzt:

|  |  |
| --- | --- |
| **Zivilkammer 1:** |  |
|  | **Mittwoch** |
| Vorsitzender:  | Präsident des Landgerichts**Perron** |
| Regelmäßiger Vertreter: | Richterin am Landgericht Staib, i.Ü. siehe **V** |
| Mitglieder:  | Richterin am Landgericht StaibRichter am Landgericht Herold |

|  |  |
| --- | --- |
| **Zivilkammer 2:** |  |
| Sitzungstag: | **Dienstag** |
| Vorsitzende:  | Vorsitzende Richterin am Landgericht**Schneiderat**  |
| Regelmäßiger Vertreter: | Richterin am Landgericht Untersteller i.Ü. siehe **V** |
| Mitglieder: | Richter am Landgericht Dr. HennRichterin am Landgericht UnterstellerRichterin Engels  |
| **Zivilkammer 3:** |  |
| Sitzungstag: | **Freitag** |
| Vorsitzender: | Vorsitzender Richter am Landgericht**Dold** |
| Regelmäßiger Vertreter: |  Richter am Landgericht Dr. Henn, i.Ü. siehe **V** |
| Mitglieder: | Richter am Landgericht Dr. HennRichter am Landgericht Dr. SchütterRichterin am Amtsgericht Heine |
| **Zivilkammer 4:** |  |
| Sitzungstag | **Mittwoch** |
| Vorsitzende: | Vorsitzende Richterin am Landgericht**Großmann**  |
| Regelmäßiger Vertreter: | Richter am Landgericht Dr. Feickert, i.Ü. siehe **V** |
| Mitglieder:  | Richter am Landgericht Dr. FeickertRichterin am Amtsgericht Ellwanger Richterin Dr. Härtl-Meißner |

|  |  |
| --- | --- |
| **Zivilkammer 5:** |  |
| Sitzungstag: | **Donnerstag** |
| Vorsitzender: | Vizepräsident des Landgerichts **Dr. Kienle** |
| Regelmäßiger Vertreter: | 1. Vorsitzende Richterin am Landgericht Wacke ,2. Richterin am Landgericht Dr. Gandner i.Ü. siehe **V** |

|  |  |
| --- | --- |
| Mitglieder: | Vorsitzende Richterin am Landgericht WackeRichterin am Landgericht Dr. Gandner Richter am Landgericht Dr. FeurerRichter am Landgericht Dr. Bowitz |
| **Zivilkammer 6:** |  |
| Sitzungstag: | **Dienstag** |
| Vorsitzende: | Vorsitzende Richterin am Landgericht**Wacke** |
| Regelmäßiger Vertreterin: | N.N. , i.Ü. siehe **V** |
| Mitglieder:**Zivilkammer 7:** | N.N.Vorsitzender Richter am Landgericht Dold |
| Sitzungstag: | **Mittwoch** |
| Vorsitzende: | N.N. |
| Regelmäßiger Vertreterin: | Vorsitzende Richterin am Landgericht Wacke , i.Ü. siehe **V** |
| Mitglieder: | Vorsitzende Richterin am Landgericht WackeVorsitzender Richter am Landgericht Dold |

|  |  |
| --- | --- |
| **Zivilkammer 7a:** |  |
| Sitzungstag: | Kein fester Sitzungstag |
| Vorsitzender: | Vorsitzender Richter am Landgericht **Waldmann** |
| Regelmäßiger Vertreter:Mitglieder: | Richterin am Landgericht FreyVorsitzender Richter am Landgericht MerzRichterin am Landgericht FreyRichter am Landgericht KonheiserRichterin Balzer |
| **Zivilkammer 8:** |  |
| Sitzungstag: | **Montag** |
| Vorsitzende: | Vorsitzende Richterin am Landgericht**Dr. Butte** |
| Regelmäßiger Vertreter: | Richterin am Landgericht Dr. Meierhöfer , i.Ü. siehe **V** |
| Mitglieder: | Richterin am Landgericht Dr. Meierhöfer Richterin am Amtsgericht Heine |

**V. Stellvertretung in den Zivilkammern**

**1. Vorsitzende/r**:

Ist auch der regelmäßige Vertreter des Vorsitzenden verhindert, so führt das dienstälteste, bei gleichem Dienstalter das lebensälteste Mitglied der Kammer den Vorsitz (§ 21 f Abs. 2 GVG). Ist dies ein nichtplanmäßiger Richter, so führt den Vorsitz der dienstälteste mitwirkende Richter.

**2. Mitglieder:**

Soweit eine Vertretung durch Kammermitglieder nicht möglich ist, werden vertreten die Mitglieder der

1. Zivilkammer 1

durch die Mitglieder (einschließlich d. Vorsitzenden) der Zivilkammern 2, 3, 4, 5 und 8 und danach durch die Beisitzer der Strafkammern 1, 2 und 3;

1. Zivilkammer 2

durch die Mitglieder (einschließlich d. Vorsitzenden) der Zivilkammern 3, 4, 5, 8 und 1 und danach durch die Beisitzer der Strafkammern 2, 3 und 1;

1. Zivilkammer 3

durch die Mitglieder (einschließlich d. Vorsitzenden) der Zivilkammern 4, 5, 8, 1 und 2 und danach durch die Beisitzer der Strafkammern 3, 1 und 2;

1. Zivilkammer 4

durch die Mitglieder (einschließlich d. Vorsitzenden) der Zivilkammern 5, 8, 1, 2 und 3 und danach durch die Beisitzer der Strafkammern 1, 2 und 3;

1. Zivilkammer 5

durch die Mitglieder (einschließlich d. Vorsitzenden) der Zivilkammern 1, 2, 3, 4 und 8 und danach durch die Beisitzer der Strafkammern 2, 3 und 1;

1. Zivilkammer 6

durch die Mitglieder (einschließlich d. Vorsitzenden) der Zivilkammern 7, 1, 2, 3, 4, 5 und 8 und danach durch die Beisitzer der Strafkammern 1, 2 und 3;

1. Zivilkammer 7

durch die Mitglieder (einschließlich d. Vorsitzenden) der Zivilkammern 6, 1, 2, 3, 4, 5 und 8 und danach durch die Beisitzer der Strafkammern 1, 2 und 3;

1. Zivilkammer 8

durch die Mitglieder (einschließlich d. Vorsitzenden) der Zivilkammern 3, 4, 5, 1 und 2 und danach durch die Beisitzer der Strafkammern 3, 1 und 2;

jeweils in dieser Reihenfolge, und zwar zunächst durch die Beisitzer, danach durch den Vorsitzenden der jeweiligen Kammer, hinsichtlich der Beisitzer in den geraden Wochen beginnend mit dem dienstjüngsten und in ungeraden Wochen mit dem dienstältesten Beisitzer der betreffenden Kammern. Bei gleichem Dienstalter bestimmt sich der Vertreter aufsteigend nach dem Lebensalter (beginnend mit dem jüngsten Beisitzer).

Ist ein Richter Mitglied mehrerer Zivilkammern, gilt er für die vorstehende Vertretungsregelung nur als Mitglied der Zivilkammer, der der Richter überwiegend zugewiesen ist, bei gleicher Zuweisung als Mitglied der Zivilkammer mit der niedrigeren numerischen Bezeichnung. Der Präsident wird zur Vertretung nicht herangezogen.

**VI. Übergangsregelungen**

Für Entscheidungen, die in abgeschlossenen Verfahren früherer Zivilkammern noch erforderlich werden, ist die Zivilkammer 5 zuständig.

# C. Kammern für Handelssachen

1. **Vorbemerkungen**

Die Verteilung der Geschäfte unter den Kammern für Handelssachen erfolgt im Turnus.

Es wird jeweils ein gesonderter Turnus geführt für

a) O-Sachen

b) S-Sachen

c) T-Sachen

d) OH-Sachen

1. **Erläuterungen**

**B. II.** gilt entsprechend mit der Maßgabe, dass jeder Turnus **8** Sachen umfasst und das Kontingent je Turnus für die

 **11. Kammer für Handelssachen 4**

 **12. Kammer für Handelssachen 4** Sachenbeträgt.

Der Turnus einer dieser Kammern ermäßigt sich entgegen B. II. im Falle der Nichtbesetzung einer Vorsitzendenstelle oder der Krankheit des/der Vorsitzenden nicht.

**III. Besetzung und Sitzungstage**

|  |
| --- |
| **11. Kammer für Handelssachen (0,4 AKA) :** |
| Sitzungstag: | **Dienstag** |
| Vorsitzender:  | Vorsitzende Richterin am Landgericht**Wacke** |
| Regelmäßiger Vertreter:  | Vorsitzende Richterin am LandgerichtN.N. |
| Weitere Vertreter: | Vorsitzender Richter am Landgericht Dold, dann Vorsitzende Richterin am Landgericht Schneiderat, dann die planmäßigen, nicht vorsitzenden Richter am Landgericht, soweit sie nicht überwiegend in Strafkammern tätig sind, in der Reihenfolge ihres Dienstalters, beginnend beim Dienstältesten. |
| Handelsrichter: | 1. Jens Gomille
2. Michael Henk
3. Andreas Kampmann
4. Hans-Peter Lange
5. Hans-Werner Lindgens
6. Jürgen Neidinger
7. Anja Oser
8. Dr. Luth Pahlen
9. Manfred Plaar
10. Jochen Rentzsch
11. Alexander Scheidt
12. Andreas Schöpp
13. Bernhard Schreier
14. Dr. Roland Stumpf
15. Heike Tintelnot-Schulze Dieckhoff
16. Jürgen Unrath
17. Norbert Winter
18. Beate Zientek-Strietz
 |

|  |
| --- |
| **12. Kammer für Handelssachen (0,4 AKA) :** |
| Sitzungstag: | **Mittwoch** |
| Vorsitzender: | Vorsitzende Richterin am Landgericht**N.N.** |
| Regelmäßige Vertreterin: | Vorsitzende Richterin am LandgerichtWacke |
| Weitere Vertreter: | Vorsitzender Richter am Landgericht Dold, dann Vorsitzende Richterin am Landgericht Schneiderat, dann die planmäßigen, nicht vorsitzenden Richter am Landgericht, soweit sie nicht überwiegend in Strafkammern tätig sind, in der Reihenfolge ihres Dienstalters, beginnend beim Dienstältesten. |
| Handelsrichter: | 1. Jens Gomille
2. Michael Henk
3. Andreas Kampmann
4. Hans-Peter Lange
5. Hans-Werner Lindgens
6. Jürgen Neidinger
7. Anja Oser
8. Dr. Luth Pahlen
9. Manfred Plaar
10. Jochen Rentzsch
11. Alexander Scheidt
12. Andreas Schöpp
13. Bernhard Schreier
14. Dr. Roland Stumpf
15. Heike Tintelnot-Schulze Dieckhoff
16. Jürgen Unrath
17. Norbert Winter
18. Beate Zientek-Strietz
 |

**D. Güterichter**

Güterichter im Sinne des § 278 Abs. 5 ZPO sind **Richterin am Landgericht Wacke** und (zugleich als ständiger Vertreter) **Vizepräsident des Landgerichts Dr. Kienle**. Die Kammer bzw. der Einzelrichter, bei der/dem der Rechtsstreit anhängig ist, kann der/dem Güterichter/in, in Fällen deren Verhinderung einem nach pflichtgemäßem Ermessen zu bestimmenden Vertreter, ein Verfahren zur Prüfung und Vorbereitung einer Verweisung gemäß § 278 Abs. 5 ZPO vorlegen.

Der Kammer des Richters, an den die Parteien gemäß § 278 Abs. 5 ZPO als Güterichter verwiesen wurden, wird im Turnus mit der Einigung der Parteien auf die Durchführung eines Güteverfahrens zu Beginn des übernächsten Monats unter Berücksichtigung der allgemeinen Bewertungsvorschriften ein entsprechendes Verfahren als Eingang gutgebracht. Ist der Richter Mitglied mehrerer Kammern, wird das Verfahren der Kammer gutgebracht, der der Richter überwiegend zugewiesen ist, bei gleicher Zuweisung der Kammer mit der niedrigeren numerischen Bezeichnung. Werden Verfahren an Vorsitzende Richterin am Landgericht Wacke als Güterichterin verwiesen, erfolgt die Gutschrift bei der Zivilkammer 5.

Über die Güteverfahren gemäß § 278 Abs. 5 ZPO ist ein Güteverfahrensregister zu führen, aus dem sich das Aktenzeichen des Verfahrens, das Datum des Verweisungsbeschlusses nach § 278 Abs. 5 ZPO, der Güterichter sowie Datum und Art der Erledigung des Güteverfahrens ergibt.

# E. Strafkammern und Kammern für Bußgeldsachen

**I. Besetzung, Zuständigkeiten und Sitzungstage**

**Strafkammer 1:**

1. Strafsachen nach der Turnusregelung der Strafkammern 1 und 2.

b) Verweisungen i.S. von § 210 Abs. 3 StPO in Sachen der Strafkammer 2.

c) Jugendkammer für die von der Revisionsinstanz an eine andere Jugendkammer des Landgerichts Heidelberg zurückverwiesenen oder gemäß § 210 Abs. 3 StPO verwiesenen Sachen der Strafkammer 3 sowie allgemeine Strafkammer bei Zurückverweisungen von Sachen der Strafkammer 3 oder anderer Jugendkammern an eine allgemeine Strafkammer des Landgerichts Heidelberg.

d) Entscheidungen nach § 14 StPO.

g) Entscheidungen nach § 27 Abs. 4 StPO.

h) Gerichtliche Festsetzung der Vergütung von Sachverständigen, Dolmetscherinnen, Dolmetschern, Übersetzerinnen und Übersetzern sowie die Entschädigung von ehrenamtlichen Richterinnen, ehrenamtlichen Richtern, Zeuginnen, Zeugen und Dritten, die vom Staatsanwalt herangezogen worden sind (§ 4 Absatz 1 Satz 2 Nr. 2 und 3 des Gesetzes über die Vergütung von Sachverständigen, Dolmetscherinnen, Dolmetschern, Übersetzerinnen und Übersetzern sowie die Entschädigung von ehrenamtlichen Richterinnen, ehrenamtlichen Richtern, Zeuginnen, Zeugen und Dritten).

i) Entscheidungen nach § 77 Abs. 3 Satz 2 GVG.

Sitzungstag: **Mittwoch**

 und
 **1.** und **3. Montag** des Monats

 für die Jugendkammersachen (Buchstabe c)
 **5. Montag** des Monats

Vorsitzender: Vorsitzender Richter am Landgericht Dr. Krumme

Regelmäßiger Vertreter: Richter am Landgericht Dr. Untersteller

Mitglieder:

 Richter am Landgericht Dr. Untersteller

 Richter am Landgericht Konheiser

**Strafkammer 2:**

1. Strafsachen nach der Turnusregelung der Strafkammern 1 und 2.

b) Verweisungen i.S. von § 210 Abs. 3 StPO in Sachen der Strafkammer 1.

c) Aufgaben der Wirtschaftsstrafkammer gemäß § 74 c GVG, soweit sie nicht durch Verordnungen des Justizministeriums Baden-Württemberg dem Landgericht Mannheim übertragen sind.

d) Beschwerden in Verfahren gegen Unbekannt soweit nicht eine andere Strafkammer oder die Kammer für Bußgeldsachen zuständig ist.

e) Anträge auf gerichtliche Entscheidungen nach § 161 a Abs. 3 StPO, soweit nicht die Strafkammer 3 zuständig ist.

Sitzungstag: **Dienstag** und **2.** und **4. Freitag** des Monats

Vorsitzender: Vorsitzender Richter am Landgericht

 **Herkle**

Regelmäßiger Vertreter: Richterin am Landgericht Frey

Mitglieder: Richterin am Landgericht Frey

Richterin Balzer

**Strafkammer 3:**

Sachgebiet:

a) Jugendstrafsachen und Jugendschutzsachen einschließlich ihrer Beschluss-Sachen und Beschwerden.

b) Dem Landgericht Heidelberg zugewiesene Wiederaufnahmeverfahren in Jugendstrafsachen und Jugendschutzsachen (§ 140 a GVG).

c) Zurückverweisungen gemäß § 354 Abs. 2 StPO von anderen Jugendkammern an eine Jugendkammer des Landgerichts Heidelberg.

d) Anträge auf gerichtliche Entscheidung in Jugendstrafsachen und Jugendschutzsachen nach § 161 a Abs. 3 StPO.

e) Bußgeldsachen gegen Jugendliche und Heranwachsende, soweit das Landgericht zuständig ist.

Sitzungstag: **Montag** und **Donnerstag**

Vorsitzender: Vorsitzender Richter am Landgericht **Merz**

Regelmäßiger Vertreter: Richter am Landgericht Dr. Untersteller

Mitglieder: Richter am Landgericht Dr. Untersteller

 Richter am Landgericht Konheiser

 Richterin Balzer

**Strafkammer 4:**

Sachgebiet:

a) Berufungen gegen Urteile der Strafrichter und der Schöffengerichte gemäß Turnusregelung.

b) Zurückverweisungen gemäß § 354 Abs. 2 StPO der Strafkammern 5, 9, 10 und der Hilfsstrafkammer 5a.

c) Dem Landgericht Heidelberg zugewiesene Wiederaufnahmeverfahren (§ 140 a GVG) gemäß Turnusregelung, sofern nicht eine große Strafkammer zuständig ist.

d) Berufungen in Wirtschaftsstrafsachen gemäß § 74 c GVG.

Sitzungstag: **Montag**

 und

**Mittwoch**

Vorsitzender: Vorsitzender Richterin am Landgericht **Dr. Janicki**

Regelmäßiger Vertreter: Vorsitzender Richter am Landgericht Waldmann

 zugleich “zweiter Richter” i.S. von § 76 Abs. 3 GVG

**Strafkammer 5:**

Sachgebiet:

a) Berufungen gegen Urteile der Strafrichter und der Schöffengerichte gemäß Turnusregelung.

b) Zurückverweisungen gemäß § 354 Abs. 2 StPO der Strafkammer 4 und der Hilfsstrafkammer 4a.

c) Dem Landgericht Heidelberg zugewiesene Wiederaufnahmeverfahren (§ 140 a GVG) gemäß Turnusregelung, sofern nicht eine große Strafkammer zuständig ist.

Sitzungstag: **Dienstag** und

 **Donnerstag**

Vorsitzender: Vorsitzender Richter am Landgericht **Waldmann**

Regelmäßige Vertreterin: Vorsitzende Richterin am Landgericht Dr. Janicki

 zugleich “zweiter Richter” i.S. von

 § 76 Abs. 3 GVG

**Strafkammer 6** (Schwurgericht)

Sachgebiet:

a) Verbrechen im Sinne des § 74 Abs. 2 GVG.

b) Zurückverweisungen gemäß § 354 Abs. 2 StPO der Schwurgerichtskammern anderer Gerichte.

c) Dem Landgericht Heidelberg zugewiesene Wiederaufnahmeverfahren in Schwurgerichtssachen (§ 140 a GVG).

Sitzungstag: **2. Dienstag** des Monats und

 jeder **3. Freitag** der Monate Januar, März, Mai,

 Juli, September und November

Vorsitzender: Vorsitzender Richter am Landgericht

 **Herkle**

Regelmäßiger Vertreter: Richterin am Landgericht Frey

Mitglieder: Richterin am Landgericht Frey

 Richterin Balzer

**Strafkammer 7 (Strafvollstreckungskammer):**

Sachgebiet:

a) Entscheidungen nach §§ 462 a, 463 StPO.

b) Entscheidungen nach §§ 109, 110, 121b Strafvollzugsgesetz, soweit nicht eine andere Straf- oder die Jugendkammer oder die Zivilkammer 7a als Beschwerdekammer zuständig ist.

c) Entscheidungen nach §§ 50, 58 Abs. 3 und 71 Abs. 4 des Gesetzes über die Internationale Rechtshilfe in Strafsachen.

Sitzungstag Kein fester Sitzungstag

Vorsitzender: Vorsitzender Richter am Landgericht **Waldmann**

Regelmäßiger Vertreter: Richterin am Landgericht Frey

Mitglieder: Vorsitzender Richter am Landgericht Merz

 Richterin am Landgericht Frey

 Richter am Landgericht Konheiser

 Richterin Balzer

**Strafkammer 8** (Schwurgerichtsauffangkammer):

Sachgebiet:

Zurückverweisungen gemäß § 354 Abs. 2 StPO und Verweisungen i.S. von § 210 Abs. 3 StPO der Strafkammer 6 (Schwurgericht).

Sitzungstag: **3. Montag** der Monate

 März, Mai, Juni, Oktober und November

Vorsitzender: Vorsitzender Richter am Landgericht Dr. Krumme

Regelmäßiger Vertreter: Richter am Landgericht Dr. Untersteller

Mitglieder: Richter am Landgericht Dr. Untersteller

 Richter am Landgericht Konheiser

**Strafkammer 9:**

Sachgebiet:

a) Berufungen gegen Urteile der Strafrichter und der Schöffengerichte gemäß Turnusregelung.

b) Zurückverweisungen gemäß § 354 Abs. 2 StPO anderer Gerichte.

c) Dem Landgericht Heidelberg zugewiesene Wiederaufnahmeverfahren (§ 140 a GVG) gemäß Turnusregelung, sofern nicht eine große Strafkammer zuständig ist.

Sitzungstag: **2. , 3. ,** **4.** und **5. Montag** des Monats

Vorsitzender: Vorsitzender Richter am Landgericht Dr. Krumme

Regelmäßiger Vertreter: Vorsitzender Richter am Landgericht Waldmann

 zugleich “zweiter Richter” i.S. von

 § 76 Abs. 6 GVG

**Strafkammer 10:**

Sachgebiet:

a) Berufungen gegen Urteile der Strafrichter und der Schöffengerichte gemäß Turnusregelung

b) Dem Landgericht Heidelberg zugewiesene Wiederaufnahmeverfahren (§ 140 a GVG) gemäß Turnusregelung, sofern nicht eine große Strafkammer zuständig ist.

Sitzungstag: **1.** und **3.** **Freitag** des Monats

Vorsitzender: Vorsitzender Richter am Landgericht

 **Herkle**

Regelmäßiger Vertreterin: Vorsitzende Richterin am Landgericht Dr. Janicki

 zugleich “zweiter Richter” i.S. von

 § 76 Abs. 3 GVG

**Strafkammer 11 – Kammer für Bußgeldsachen:**

Sachgebiet:

Bußgeldsachen, soweit das Landgericht zuständig ist, mit Ausnahme der Bußgeldsachen gegen Jugendliche und Heranwachsende.

Sitzungstag: Kein fester Sitzungstag

Vorsitzender: Vorsitzender Richter am Landgericht Dr. Krumme

Regelmäßiger Vertreter: Vorsitzender Richter am Landgericht Waldmann

Mitglieder: Vorsitzender Richter am Landgericht Waldmann

 Richter am Landgericht Konheiser

**II. Turnus der Strafkammern 1 und 2**

1. Strafsachen erster Instanz, Zurückverweisungen gemäß § 354 Abs. 2 StPO anderer Gerichte, Wiederaufnahmeverfahren, Beschwerden und sonstige (AR-) Sachen, für die keine der anderen Strafkammern zuständig sind, werden zwischen den Strafkammern 1 und 2 nach einer Turnusregelung verteilt, soweit nicht ein Sachzusammenhang zu einer bereits an einer der beiden Strafkammern anhängigen und noch nicht rechtskräftig abgeschlossenen Sache besteht. In diesem Fall ist die für die bereits anhängige und noch nicht rechtskräftig abgeschlossene Sache zuständige Strafkammer auch für die neu eingegangene Sache zuständig. Sachzusammenhang besteht, wenn sich die neu eingegangene Sache gegen den oder mindestens einen der Beschuldigten, Angeschuldigten oder Angeklagten der bereits anhängigen und noch nicht rechtskräftig abgeschlossenen Sache richtet.

Wird in einem erstinstanzlichen Verfahren die Anklage oder der Antrag gemäß § 413 StPO zurückgenommen und gegen den-/dieselben Beschuldigten wegen – zumindest auch – desselben Sachverhalts wieder erhoben, so wird dieses neue Verfahren – ohne Anrechnung auf den Turnus – der Kammer zugeteilt, die zunächst mit der Sache befasst war. Dies gilt nicht, wenn die Kammer für die Verfahrensart nicht mehr zuständig ist.

1. Soweit die Geschäfte zwischen den Strafkammern 1 und 2 nach einer Turnusregelung verteilt werden, wird ein gesonderter, jeweils über den Jahreswechsel fortgesetzter Turnus geführt für:

aa) Strafsachen erster Instanz (einschließlich Verweisungen und Übernahmen),

bb) Zurückverweisungen gemäß § 354 Abs. 2 StPO anderer Gerichte,

cc) Wiederaufnahmeverfahren, für die keine andere Strafkammer zuständig ist,

dd) Beschwerden, für die keine andere Strafkammer zuständig ist, und

ee) sonstige (AR-) Sachen, für die keine andere Strafkammer zuständig ist.

1. Die Turnusverteilung geschieht dergestalt, dass die Eingänge in der Reihenfolge des Eingangs nacheinander jeder Strafkammer abwechselnd zugeteilt werden. Gehen mehrere Sachen desselben Turnus gleichzeitig ein, so erfolgt ihre Zuteilung jeweils nach dem Lebensalter der Beschuldigten, beginnend mit dem ältesten. Die an einem Tag eingegangenen Verfahren gelten als gleichzeitig eingegangen. Verfahren gegen einen Beschuldigten, dessen Lebensalter nicht feststellbar ist, oder Verfahren gegen juristische Personen werden vorrangig vor den anderen Verfahren zugeteilt; gehen an einem Tag mehrere solche Verfahren ein, so bestimmt sich die Zuteilung nach der alphabetischen Reihen­folge des Namens/der Bezeichnung des Beschuldigten. Maßgebend ist der Ein­gang bei der Eingangsgeschäftsstelle. Übernommene Verfahren gelten als in dem Zeitpunkt eingegangen, in welchem der Übernahmebeschluss der Eingangsgeschäftsstelle zugeht. Nachtragsanklagen gemäß § 266 StPO werden nicht gesondert gezählt. Eingänge, für die eine Strafkammer wegen Sachzusammenhangs zuständig ist, oder Zurückverweisungen gemäß § 354 Abs. 2 StPO des Landgerichts Heidelberg werden vorab zugeteilt. Geschieht dies in Abweichung des Turnus, werden solche Eingänge auf den nächsten regulären Turnuseingang angerechnet.
2. Eine durch das Präsidium beschlossene Zuständigkeitsveränderung gilt grundsätzlich nur für neu eingehende Verfahren. Alle nicht ausdrücklich veränderten Zuständigkeiten gelten damit mit der Folge weiter, dass bereits zugeteilte Verfahren von einer Änderung der Zuständigkeitsbestimmungen nur betroffen werden, wenn dies im Einzelfall ausnahmsweise ausdrücklich beschlossen wurde. Soweit in diesem Beschluss vom 09.12.2016 deshalb keine Änderung geregelt werden, verbleibt es auch für das Geschäftsjahr 2017 bei den Bestimmungen und Verteilungen der Geschäfte gemäß dem Geschäftsverteilungsplan des Landgerichts Heidelberg in der letztgültigen Fassung.

**III. Stellvertretung in den Strafkammern und in der Kammer für Bußgeldsachen**

**1.**

Soweit die Zahl der Mitglieder einer großen Strafkammer oder der Kammer für Bußgeldsachen zur gegenseitigen Vertretung im Verhinderungsfall nicht ausreicht oder der regelmäßige Vertreter des Vorsitzenden einer kleinen Strafkammer an dessen Vertretung verhindert ist, erfolgt die Vertretung in der

a) **Strafkammer 1**durch die Beisitzer der Strafkammern 2, 3 und 6 und die Vorsitzenden der Strafkammern 2, 3 und 6 und danach durch die Beisitzer der Zivilkammern 1, 2, 3, 4 und 5;

b) **Strafkammer 2**durch die Beisitzer der Strafkammern 1, 3 und 6 und die Vorsitzenden der Strafkammern 1, 3 und 6 und danach durch die Beisitzer der Zivilkammern 2, 3, 4, 5 und 1;

c) **Strafkammer 3**

- in den Monaten Januar, März, Mai, Juli, September, November durch die Beisitzer

 der Strafkammern 1, 2 und 6 und die Vorsitzenden der Strafkammern 1, 2 und 6

 und danach durch die Beisitzer der Zivilkammern 3, 4, 5, 1 und 2

- in den Monaten Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember durch die Beisitzer der Strafkammern 2, 1 und 6 und die Vorsitzenden der Strafkammer 2, 1 und 6 und danach durch die Beisitzer der Zivilkammern 3, 4, 5, 1 und 2;

d) **Strafkammer 4**

 durch die Beisitzer der Strafkammern 3, 2, 1 und 6 und die Vorsitzenden der Strafkammern 3, 2, 1 und 6 und danach durch die Beisitzer der Zivilkammern 1, 2, 3, 4 und 5;

e) **Strafkammer 5**

 durch die Beisitzer der Strafkammern 3, 2, 1 und 6 und die Vorsitzenden der Strafkammern 3, 2, 1 und 6 und danach durch die Beisitzer der Zivilkammern 5, 4, 3, 2 und 1;

f) **Strafkammer 6**

 durch die Beisitzer der Strafkammern 2, 1 und 3 und die Vorsitzenden der Strafkammern 1, 3 und 2 und danach durch die Beisitzer der Zivilkammern 4, 5, 1, 2 und 3;

g) **Strafkammer 7**

 durch die Beisitzer der Strafkammern 1, 2, 3 und 6 und die Vorsitzenden der Strafkammern 1, 2, 3 und 6 und danach durch die Beisitzer der Zivilkammern 5, 1, 2, 3 und 4;

h) **Strafkammer 8**

 durch die Beisitzer der Strafkammern 3, 2 und 1 und die Vorsitzenden der Strafkammern 3, 2 und 1 und danach durch die Beisitzer der Zivilkammern 1, 2, 3, 4 und 5;

i) **Strafkammer 9**

 durch die Beisitzer der Strafkammern 1, 2, 3 und 6 und die Vorsitzenden der Strafkammern 1, 2, 3 und 6 und danach durch die Beisitzer der Zivilkammern 1, 2, 3, 4 und 5;

j) **Strafkammer 10**

 durch die Beisitzer der Strafkammern 1, 2, 3 und 6 und die Vorsitzenden der Strafkammern 1, 2, 3 und 6 und danach durch die Beisitzer der Zivilkammern 1, 2, 3, 4 und 5.

k) **Strafkammer 11 - Kammer für Bußgeldsachen**

 durch die Beisitzer der Strafkammern 3, 2, 1 und 6 und die Vorsitzenden der Strafkammern 3, 2 1 und 6 und danach durch die Beisitzer der Zivilkammern 2, 3, 4, 5 und 1

jeweils in dieser Reihenfolge und in den geraden Wochen mit dem dienstjüngsten, in den ungeraden Wochen mit dem dienstältesten Beisitzer beginnend.

**2.**

Die nur mit höchstens der Hälfte ihrer Arbeitskraft in einer Strafkammer tätigen Mitglieder werden zur Vertretung in anderen Strafkammern erst nach den Mitgliedern der in der Vertretungsregelung nachfolgenden Strafkammern herangezogen, die dort mit mehr als der Hälfte ihrer Arbeitskraft tätig sind. Für Hauptverhandlungen, die auf mehr als drei Tage angesetzt sind, werden teilzeitbeschäftigte Richter/Richterinnen zur Vertretung nicht herangezogen.

**3.**

Wenn auch der regelmäßige Vertreter des Vorsitzenden verhindert ist, so führt das dienstälteste, bei gleichem Dienstalter das lebensälteste Mitglied der Kammer den Vorsitz (§ 21 f Abs. 2 GVG). Ist dies ein nichtplanmäßiger Richter, so führt den Vorsitz der dienstälteste Richter des Spruchkörpers.

**4.**

Ein nichtplanmäßiger Richter wird zur Vertretung nicht herangezogen, wenn sonst zwei nichtplanmäßige Richter an der Entscheidung mitwirken würden. Der Vertretungsfall wird ausgelöst, wenn zwei nichtplanmäßige Richter mitwirken müssten. Vertreten wird dann der dienstjüngere nichtplanmäßige Richter.

**5.**

Ein Mitglied einer Zivilkammer, das nicht zugleich einer Strafkammer zugewiesen ist, und das im laufenden Geschäftsjahr bereits zur Sitzungsvertretung oder als Ergänzungsrichter in einer Strafkammer herangezogen war, wird im laufenden Geschäftsjahr nur dann erneut zur Sitzungsvertretung in einer Strafkammer herangezogen, wenn die Vertretung nicht anderweitig möglich ist.

**6.**

Wird ein Ergänzungsrichter benötigt, ist dies der in der Vertretung jeweils Nächstberufene.

**IV. Mitglied mehrerer Spruchkörper**

Gehört das ordentliche Mitglied einer Zivilkammer zugleich als ordentliches Mitglied einer Strafkammer an, so geht die Tätigkeit in der Strafkammer vor, wenn es sich nicht um Tätigkeiten an bereits terminierten ordentlichen Sitzungstagen der Zivilkammer (auch Einzelrichter) handelt.

Gehört ein Richter mehreren Strafkammern an, so hat seine Tätigkeit in der Hauptverhandlung Vorrang, die früher begonnen hat oder früher terminiert wird.

Kommt ein Richter als Vertreter sowohl in einer Zivilkammer als auch in einer Strafkammer in Betracht, hat die Tätigkeit in der Strafkammer Vorrang.

Hat ein Vorsitzender am Landgericht den Vorsitz sowohl in einer großen als auch in einer kleinen Strafkammer inne, so hat seine Tätigkeit in der Hauptverhandlung der großen Strafkammer Vorrang.

Ist das Mitglied einer großen Strafkammer zugleich Vorsitzender oder regelmäßiger Vertreter in einer kleinen Strafkammer, so hat seine Tätigkeit in der Hauptverhandlung der kleinen Strafkammer Vorrang.

**V. Turnusregelung**

Soweit die Geschäfte unter den kleinen Strafkammern im Turnus verteilt werden, gelten folgende Arbeitskraftanteile:

Strafkammer 4 0,5

Strafkammer 5 0,6

Strafkammer 9 0,3

Strafkammer 10 0,1

 **1,5**

Im neuen Geschäftsjahr läuft der Turnus weiter.

Es wird jeweils ein gesonderter Turnus geführt für

a) Berufungen gegen Urteile der Strafrichter und

b) Berufungen gegen Urteile der Schöffengerichte.

Jeder Turnus umfasst **15** Eingänge, wobei auf je 0,1 Arbeitskraftanteil eine Sache entfällt. Zurückverweisungen gemäß § 354 Abs. 2 StPO werden auf den jeweiligen Turnus angerechnet. Wird ein Verfahren von einer Kleinen Strafkammer an einer andere abgegeben oder wird ein Verfahren einer Kleinen Strafkammer nach Ablehnung eines Richters unter den Voraussetzungen des § 24 StPO von einer anderen Strafkammer übernommen, wird das abgegebene bzw. übernommene Verfahren bei der übernehmenden Kammer nächstmöglich auf den Turnus angerechnet. Bei der abgebenden Kammer erfolgt keine rückwirkende Korrektur.

Berufungen in Wirtschaftsstrafsachen gemäß § 74 c GVG zählen wie 2 Berufungen. Im Übrigen bleibt es bei den unter Abschnitt E Nr. V getroffenen Regelungen.

Die eingehenden Sachen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs so verteilt, dass – beginnend mit der Strafkammer 4 – nacheinander entsprechend der ansteigenden Nummerierung jeder Strafkammer je eine Sache zugeteilt wird. Nach Zuteilung an die Strafkammer 10 folgt die nächste wieder an die Strafkammer 4. Ist im laufenden Turnus der Anteil einer Strafkammer bereits erfüllt, wird sie bei der weiteren Zuteilung übergangen, bis der Turnus abgeschlossen ist.

Zur Festlegung der Reihenfolge gehen alle eingehenden Sachen mit dem Eingangsstempel versehen zunächst an den Listenführer. Dieser sammelt alle Neueingänge eines Tages und ordnet sie, soweit erforderlich, in alphabetischer Reihenfolge. In dieser zeitlichen bzw. alphabetischen Reihenfolge werden sie mit Betreff und Eingangsdatum in die jeweilige Turnusliste eingetragen. Anschließend werden die Verfahrensakten mit der zugehörigen Listennummer gekennzeichnet und entsprechend dem Turnus der Geschäftsstelle der zuständigen Strafkammer zugeleitet.

Die alphabetische Ordnung richtet sich nach dem Anfangsbuchstaben des am Tage des Eingangs geführten Nachnamens. Bei gleichlautenden Nachnamen ist der Anfangsbuchstabe des Vornamens und bei auch gleichlautenden Vornamen das höhere Lebensalter maßgebend. Adelsbezeichnungen und sonstige Zusätze bleiben außer Betracht, es sei denn, dass sie mit dem Eigennamen zu einem Wort zusammengezogen sind. Bei mehrteiligen Nachnamen ist der an erster Stelle stehende Namensbestandteil maßgebend. Bei mehreren Angeklagten ist der Nachname des jeweils ältesten maßgebend.

Eingänge der Strafkammer 4 als Wirtschaftsstrafkammer gemäß § 74 c GVG werden auf den Turnus angerechnet.

Berufungsverfahren betreffend Strafurteile des Amtsgerichts Wiesloch, welche durch Richterin am Amtsgericht Herkle getroffen wurden und die nach der Turnusregelung auf die Strafkammer 10 entfallen würden, werden der Strafkammer 4 - unter Anrechnung auf die nächste Turnuszuweisung - zugeteilt.

Die Anrechnung auf die Turnuszuweisung geschieht dergestalt, dass in dem oben geregelten Fall das nächste nach dem Turnus auf die Strafkammer 4 entfallende Berufungsverfahren, soweit die Entscheidung nicht von Richterin am Amtsgericht Herkle getroffen wurde, der Strafkammer 10 zugeteilt wird.

**F. Allgemeine Regelungen**

Bei sich im Einzelfall ergebender fehlender Regelung im Geschäftsverteilungsplan entscheidet das Präsidium unter Berücksichtigung der Intention der geregelten Fälle. Das gleiche gilt bei Meinungsverschiedenheiten von Zivilkammern über ihre Zuständigkeit oder Unklarheiten über die Bewertung einer Sache (z. B: allg. Zivilsache oder Bausache).

# G. Bereitschaftsdienst / Sonstiges

# 1.

# Das Landgericht Heidelberg hat einen „stehenden Bereitschaftsdienst“ eingerichtet. Die näheren Einzelheiten sind in einem gesonderten Geschäftsverteilungsplan geregelt.

**2.**

Für Entscheidungen, die in abgeschlossenen Verfahren der früheren Strafkammer X noch erforderlich werden, ist die Strafkammer 10 zuständig.

**3.**

Soweit eine Vertretung nach den obenstehenden Regelungen des Geschäftsverteilungsplans des Landgerichts Heidelberg nicht möglich ist, sind alle dem Landgericht Heidelberg zugewiesenen Richterinnen und Richter einschließlich des Präsidenten in absteigender Reihenfolge ihres Dienstalters zur Vertretung berufen.

# H. Nummerneinteilung für den inneren Dienstbetrieb

1. Präsident des Landgerichts **Perron**
2. Vizepräsident des Landgerichts **Dr. Kienle**
3. Vors. Richterin am Landgericht **Großmann**
4. Vors. Richterin am Landgericht **Schneiderat**
5. Vors. Richter am Landgericht **Dold**
6. Vors. Richterin am Landgericht **Wacke**
7. Vors. Richter am Landgericht **Waldmann**
8. Vors. Richter am Landgericht **Herkle**
9. Vors. Richter am Landgericht **Merz**
10. Vors. Richterin am Landgericht **Dr. Janicki**
11. Vors. Richterin am Landgericht **Dr. Butte**
12. Vors. Richter am Landgericht **Dr. Krumme**
13. Richterin am Landgericht **Staib**
14. Richterin am Landgericht **Dr. Gandner**
15. Richter am Landgericht **Dr. Feickert**
16. Richter am Landgericht **Dr. Schütter**
17. Richter am Landgericht **Dr. Feurer**
18. Richterin am Amtsgericht **Heine**
19. Richter am Landgericht **Dr. Henn**
20. Richterin am Landgericht **Dr. Meierhöfer**
21. Richter am Landgericht **Dr. Untersteller**
22. Richterin am Landgericht **Untersteller**
23. Richterin am Landgericht **Frey**
24. Richter am Landgericht **Konheiser**
25. Richter am Landgericht **Herold**
26. Richterin am Amtsgericht Julika **Ellwanger**
27. Richter am Landgericht Dr. **Bowitz**
28. Richterin **Balzer**
29. Richterin **Engels**
30. Richterin **Dr. Härtl-Meißner**

# Verteilung der Richterkräfte auf die einzelnen Kammern (ab 01.02.2021)

1. **Zivilkammern: Jeweils BE-Anteile**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Zivilkammer 1**

|  |  |
| --- | --- |
| **PräsLG Perron *(Vors.)*** | **0,0** |
| Staib *(Vertr.)*  | 0,7 |
| Herold  | 0,3 |
|  | **----** |
|  | **1,0** |

 | **Zivilkammer 2**

|  |  |
| --- | --- |
| **Schneiderat *(Vors.)***  | 0,57 |
| Untersteller *(Vertr.)*  | 0,75 |
| Dr. Henn | 0,4 |
| Engels | 1,0 |
|  | **----** |
| festgelegt | **2,7** |

 |
| **Zivilkammer 3**

|  |  |
| --- | --- |
| **Dold (*Vors.)***  | 0,35 |
| Dr. Henn *(Vertr.)*  | 0,5 |
| Dr. Schütter | 0,9 |
| Heine | 0,5 |
|  | **---** |
|   | **2,25** |

 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Zivilkammer 4** **Großmann *(Vors.)*** | 0,5 |
| Dr. Feickert *(Vertr.)*  | 1,0 |
| Dr. Gandnder | 0,5 |
| Dr. Härtl-Meißner | 1,0**----** |
|  | **3,0** |
|  |  |

 |
| **Zivilkammer 5**

|  |  |
| --- | --- |
| **Dr. Kienle *(Vors.)*** | **0,2** |
| Wacke *(Vertr.)*  | 0,1 |
| Dr. Gandner *(Vertr.)* | 0,3 |
| Dr. Feurer  | 0,5 |
| Dr. Bowitz | 0,75 |
|  | **----** |
|  | **1,8**  |

 | **Zivilkammer 6**

|  |  |
| --- | --- |
| **Wacke *(Vors.)*** | **0,0** |
| N.N. *(Vertr.)*  | 0,0 |
| Dold | 0,0 |
|  | **----** |
|  | **0,0** |

 |
| **Zivilkammer 7**

|  |  |
| --- | --- |
| **N.N. *(Vors.)*** | **0,0** |
| Wacke *(Vertr.)*  | 0,0 |
| Dold | 0,0 |
|  | **----** |
|  | **0,0** |

 | **Zivilkammer 8**

|  |  |
| --- | --- |
| **Dr. Butte*(Vors.)*** | **0,45** |
| Dr. Meierhöfer *(Vertr.)*  | 1,0 |
| Heine | 0,25 |
|  | **----** |
|  | **1,7** |

 |
| **Summe: 12,45** (BE-)RichterkräfteTurnus festgelegt auf 12,4 AKA = 124 |
| **11. Kammer für Handelssachen****Wacke *(Vors.)*** 0,4 | **12. Kammer für Handelssachen****N.N. *(Vors.)*** 0,4 |

**II. Strafkammern: Jeweils AKA**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Strafkammer 1**

|  |  |
| --- | --- |
| **Dr. Krumme *(Vors.)*** | (0,7) |
| Dr. Untersteller *(Vertr.)*  | 0,35 |
| Konheiser | 0,4 |
|  | **-----** |
|  | **0,75** |

 | **Strafkammer 2**

|  |  |
| --- | --- |
| **Herkle *(Vors.)*** | (0,7) |
| Frey*(Vertr.)* | 0,5 |
| Balzer | 0,25 |
|  | ---- |
|  | **0,75** |
|  |  |

 | **Strafkammer 3**

|  |  |
| --- | --- |
| **Merz *(Vors.)*** | (0,8) |
| Dr. Untersteller (*Vertr.)* | 0,4 |
| Konheiser | 0,2 |
| Balzer | 0,15 |
|  | **0,75** |
|  |  |

 |
| **Strafkammer 4**

|  |  |
| --- | --- |
| **Dr. Janicki. *(Vors.)*** | (0,5) |
| Waldmann *(Vertr.)* | 0,0 |
|  | **----** |
|  | **0,0** |
|  |  |

 | **Strafkammer 5**

|  |  |
| --- | --- |
| **Waldmann** ***(Vors.)*** | (0,6) |
| Dr. Janicki *(Vertr.)* | 0,0 |
|  | **----** |
|  | **0,0** |
|  |  |

 | **Strafkammer 6**

|  |  |
| --- | --- |
| **Herkle *(Vors.)*** | (0,2) |
| Frey *(Vertr.)* | 0,2 |
| Balzer | 0,2 |
|  | ----- |
|  | **0,4** |

 |
| **Strafkammer 7**

|  |  |
| --- | --- |
| **Waldmann *(Vors.)*** | (0,4) |
| Merz  | 0,2 |
| Frey *(Vertr.)* | 0,3 |
| Konheiser | 0,4 |
| Balzer  | 0,4 |
|  | ----- |
|  | **1,3** |
|  |  |

 | **Zivilkammer 7a**

|  |  |
| --- | --- |
| **Waldmann *(Vors.)*** | (0,0) |
| Frey *(Vertr.)*  | 0,0 |
| Merz  | 0,0 |
| Konheiser | 0,0 |
| Balzer  | 0,0 |
|  | ----- |
|  | **0,0** |

 | **Strafkammer 8**

|  |  |
| --- | --- |
| **Dr. Krumme *(Vors.)*** |  (0,0) |
| Dr. Untersteller *(Vertr.)* | 0,0 |
| Konheiser | 0,0 |
|  | **----** |
|  | **0,0** |
|  |  |

 |
| **Strafkammer 9**

|  |  |
| --- | --- |
| **Dr. Krumme *(Vors.)*** | (0,3) |
|  *(Vertr.)* | 0,0 |
|  |  **----** |
|  | **0,0** |
|  |  |

 | **Strafkammer 10**

|  |  |
| --- | --- |
| **Herkle *(Vors.)***  | (0,1) |
| Dr. Janicki *(Vertr.)* | 0,0 |
|  | **----** |
|  | **0,0** |
|  |  |

 | **Strafkammer 11****Kammer für** **Bußgeldsachen -**

|  |  |
| --- | --- |
| **Dr. Krumme *(Vors.)*** |  (0,0) |
| Waldmann *(Vertr.)*Konheiser | 0,00,0 |
|  | **----** |
|  | **0,0** |
|  |  |

 |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Dr. Kienle | Herkle | Dold | Großmann |
| Dr. Janicki | Albrecht | Schneiderat |